

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 01. Juli 2009

Am Sonntag (28.06.) war in der FAZ eine Geschichte mit der Überschrift „Frau Klatten holt sich Humus ins Depot“ <http://tinyurl.com/mc866o> (für F.A.Z.-Abonnenten kostenlos) zu lesen. Darin heißt es, dass sich die Quant-Erbin mit 28,9 Prozent an der Firma Geohumus beteiligt hat.

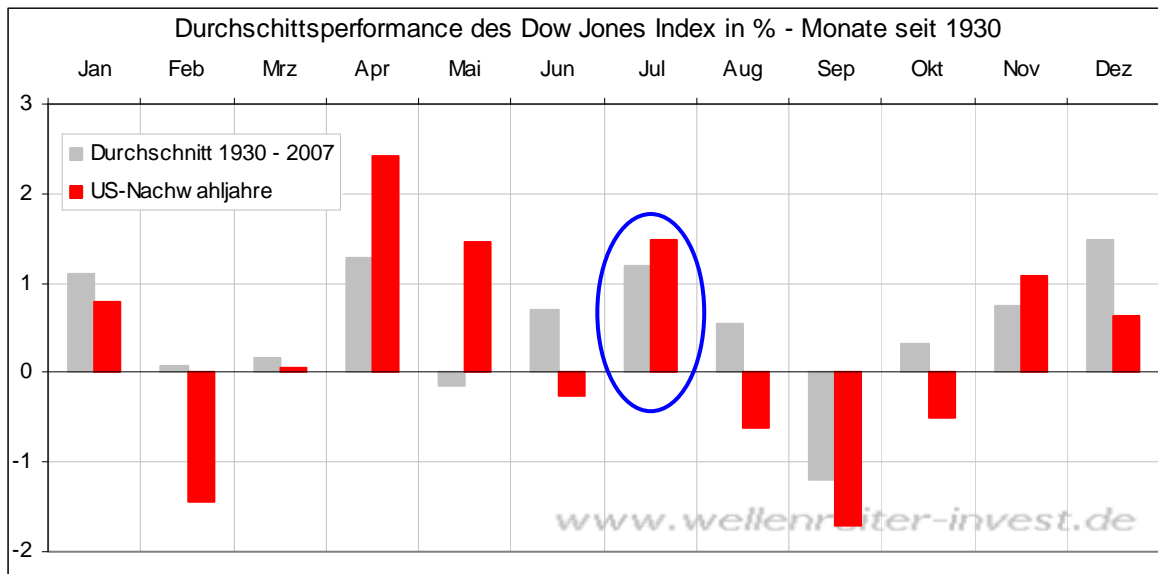
Szenenwechsel: Vor etwa drei Wochen war ein befreundeter Gartenbauer bei uns, um uns beim Anlegen unseres Gartens zu helfen. Er berichtete davon, dass er einen Dünger mit biologischen Inhaltsstoffen benutze, der besonders schnell die Wurzelbildung anregt. Er nannte als Beispiel, dass bei der EM 2008 im Stadion in Klagenfurt mit diesem Dünger ein frisch verlegter Rollrasen noch rechtzeitig vor einem Spiel angewachsen sei, womit damals schon keiner mehr gerechnet hätte. Er selbst düngt damit lokale Sportplätze und hat damit nach eigener Aussage hervorragende Erfahrungen gemacht.

Da der Rasen unseres Gartens nicht besonders gut aussah, verteilte unser Gartenbauer etwas von dem Humusdünger auf einem Teil unseres Rasen und merkte an: „Ihr werdet den Unterschied merken“. Ich bin in Sachen Gartenanlage ein Laie und würde mich nicht einmal als „Hobbygärtner“ bezeichnen wollen. Aber nach etwa 10 Tagen fiel mir auf, dass der gedüngte Rasen viel grüner und kräftiger aussah als das Stück daneben.

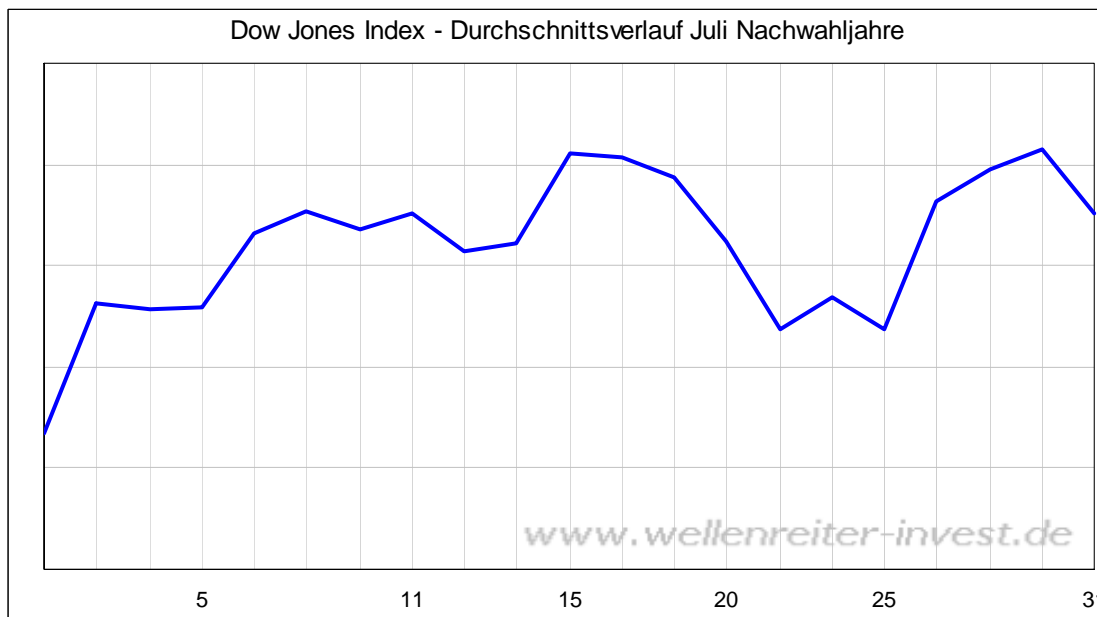
Frau Klatten und ich teilen jetzt ein Geheimnis: Wir wissen, dass es ein Produkt gibt, das sogar Wüsten ergrünen lassen kann :-)

Ernsthaft: Das Zeug ist ziemlich gut. BASF und Compo müssen sich anstrengen, etwas Adäquates bieten zu können. Hier tut sich - z.B. für die Pflege von Golfplätzen - ein großes Geschäftsfeld auf. Ich habe keine Ahnung, ob und wann die Firma Geohumus an die Börse gehen wird. Aber das Geschäft wird derzeit massiv auf- und ausgebaut. Büros in den USA und Australien sollen eröffnet werden und „hochkarätige Leute“ – so der Zeitungsbericht – sollen eingestellt werden. Man sollte dieses Unternehmen weiter im Blick behalten. Die Website lautet www.geohumus.com

Während für den Dow Jones Index im gerade abgelaufenen Monat ein Minus verzeichnet wurde (-0,64%) und damit annähernd dem statistischen Durchschnitt für US-Nachwahljahre entsprach, gilt der Monat Juli an der Börse üblicherweise als einer der besseren Monate (siehe folgender Chart).



Der Monatsverlauf für Juli-Nachwahljahre sieht einen Anstieg in der ersten Monatshälfte und eine durchwachsende zweite Monatshälfte vor.



Wir zeigen diese Statistik, auch wenn die Einzelverläufe z.T. stark von diesem Durchschnittsverlauf abweichen.

Beim Durchsehen der einzelnen Jahresverläufe ist uns aufgefallen, dass es häufig nach dem 4. Juli zu Trendbewegungen kommt. Beispielsweise fiel der Dow Jones Index zwischen dem 4. und 10. Juli 2001 deutlich. In 2002 „rumste“ der Dow zwischen dem 8. und 24. Juli von 9.400 auf 7.500 Punkte herunter.

Hingegen stieg der Dow zwischen dem 7. und 20. Juli 2005 von 10.200 auf 10.700 Punkte. In 2006 fiel der Index nach dem 4. Juli ein letztes Mal deutlich ab und bildete Mitte Juli ein wichtiges Tief aus.

In 2007 war es umgekehrt: Anstieg zwischen Unabhängigkeitstag und Mitte Juli mit Ausbildung eines markanten Hochpunktes. Im vergangenen Jahr 2008 kam es Mitte Juli zu einem temporären Tiefpunkt.

Insofern ist eine Wette auf eine Trendbewegung zwischen dem 4. Juli und der Monatsmitte nicht sehr gewagt. Wie könnte eine solche Bewegung aussehen?

Der Dow Jones Index zeigt weiterhin das Potential für die Ausbildung einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation.

Dow Jones Index Tageschart



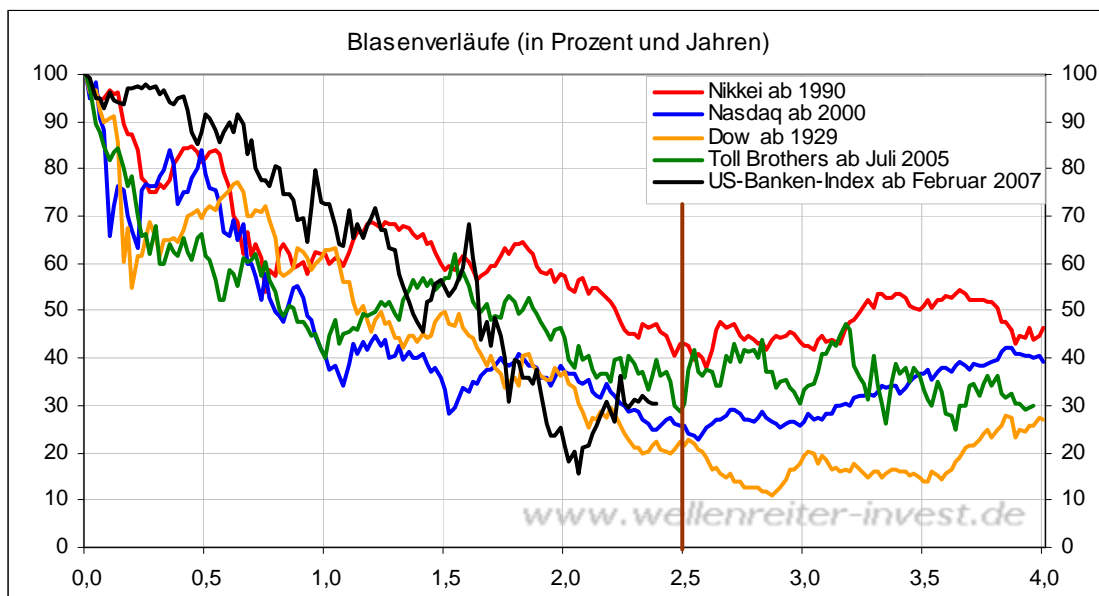
Ein Bruch der Unterstützung im Bereich von 8.250 Punkten würde eine Trendbewegung Richtung Süden auslösen. Hingegen würde eine Überwindung der Marke von 8.570 Punkten die rechte Schulter negieren und eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung in Richtung 9.000 Punkte auslösen.

Der US-Banken-Sektor hat bereits am 8. Mai sein bisheriges Verlaufshoch markiert. Aktuell befindet er sich in einer engen Handelsspanne. Er wird in der Richtungsentscheidung des Gesamtmarktes eine wichtige Rolle spielen.

US-Banken-Index Tageschart



Geht es nach dem Blasenverlaufsmuster, so müssten die Banken jetzt eine Abwärtsbewegung starten, die dem März-Tief ein weiteres Standbein hinzufügen würde.



Fazit: Alle größeren marktbreiten Indizes – das gilt auch für den DAX – befinden sich seit Anfang Mai in einer niedrigvolumigen Seitwärtsbewegung. Die Trader unter den Abonnenten dürften mit uns in der Einschätzung übereinstimmen, dass ein solcher Zeitraum eine unerquickliche und unbefriedigende Situation darstellt.

Doch solche Verläufe sind gerade im Mai und Juni nicht unüblich. Trendbewegungen sind statistisch eher im Frühjahr und im Spätsommer/Herbst zu erwarten. Wir rechnen für dieses Jahr weiterhin fest mit einer Jahresendrallye.

Dennoch: Es sieht so aus, als ob sich die Märkte in diesem Jahr zwischen dem US-Unabhängigkeitstag und der Monatsmitte zu einer Trendbewegung aufraffen können. Ein Ausbruch aus der Handelsspanne ist jedoch noch nicht erfolgt, so dass ein Handeln an dieser Stelle verfrüht wäre. Mehr zu den Marktbewegungen weiter hinten.

Fallen in den USA Feiertage auf ein Wochenende – wie der diesjährige Unabhängigkeitstag -, so müssen die Börsianer dennoch nicht auf freien Tag verzichten. Der jetzige Freitag (3. Juli) wird in den USA handelsfreier Tag sein.

Entsprechend wird auch unsere Frühausgabe am Freitag entfallen. Der morgigen Donnerstagsausgabe folgt demnach die Montagsausgabe, die bereits am Sonntagabend veröffentlicht werden wird.

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 398 Mio., das Abwärtsvolumen 868 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen. 22 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.447 Punkten um 82 Zähler niedriger (-1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 919 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.835 Punkten um 9 Punkte (-0,5%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.235 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,17 Punkten (118,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,46 Punkten (79,96).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,49 (72,87) und Erdgas bei 3,88 Dollar (3,97).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 929 Dollar/Unze (942). Gold in Euro ist bei 662.

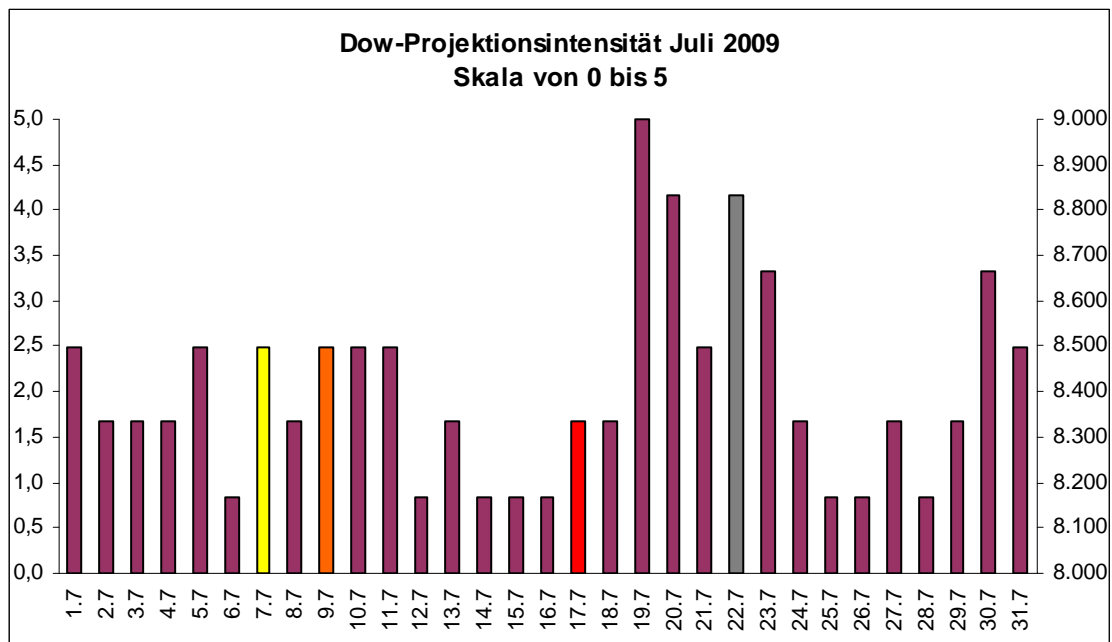
Silber befindet sich bei 13,64 Dollar (14,00).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,7% auf 339 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining verlor 146 Cent und endete bei 40,87 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,9% auf 26,35 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,69 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,82. Die OEX-PCR endete bei 1,39. Der ISE schloss mit 116.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

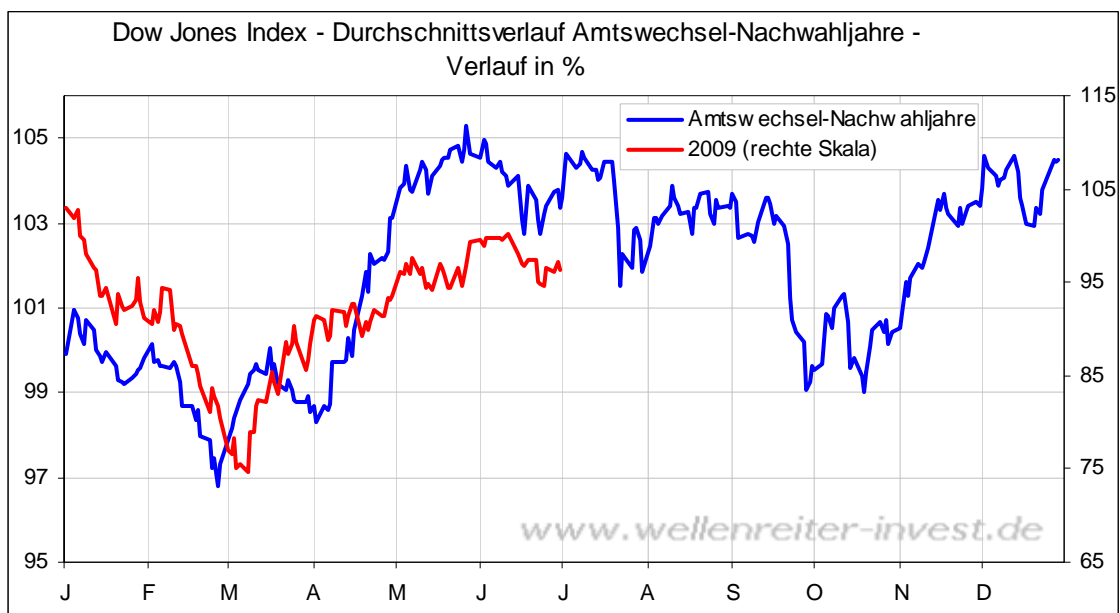
Zeitprojektionsstage: 19. – 22.07., 30.07.; Verfallstag 17.07.09



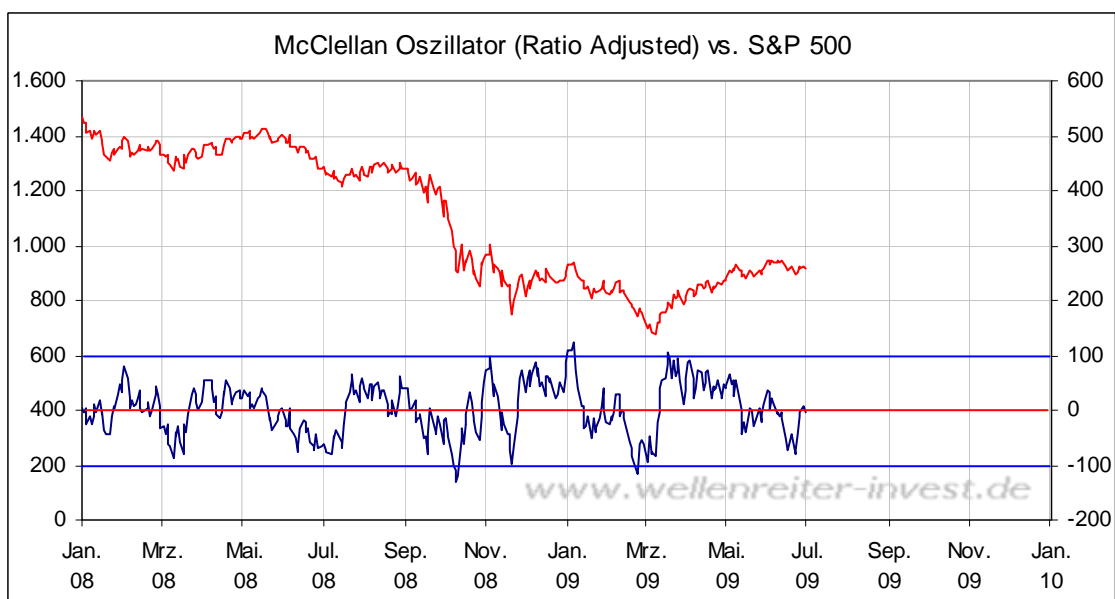
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Verbrauchervertrauen enttäuschte gestern – wir wiesen vorab auf darauf hin, dass es hier wahrscheinlich zu einer Enttäuschung kommen wird – und prompt fielen die Märkte. Das Volumen stieg mit der Abwärtsbewegung an, was ein Negativ-Zeichen für die Aktienmärkte darstellt. Positiv war allerdings, dass die Angst sofort in die Märkte zurückkam (PCR 1,08).

Wir haben noch immer das Bild des Durchschnittsverlaufs der Amtswechsel-Nachwahljahre im Visier. Dieser Verlauf hat uns gut durch die erste Hälfte des Jahres 2009 begleitet.



Der McClellan-Oszillator befindet sich genau an seiner Mittellinie.



Ein Scheitern an dieser Linie würde eine Trend-Abwärtsbewegung wahrscheinlicher machen.

Der US-Dollar-Future zog an, und die Bonds fingen sich im Laufe des gestrigen Tages. Ein weiter steigender US-Dollar würde eine Abwärtsbewegung der Aktienmärkte wahrscheinlicher machen. Man sollte die Märkte in einer Seitwärtsphase wie dieser nicht allzu sehr herausfordern, das bringt nicht viel (im Zweifel Verluste). Der Banken-Index und die Art der Auflösung der potentiellen SKS sowie die Intermarketfaktoren werden den Weg weisen. Wir rechnen mit einer Trendbewegung zwischen dem US-Unabhängigkeitstag und Mitte Juli. So, wie sich die Märkte momentan darstellen, dürfte es zu einer Abwärtsbewegung kommen. Die Angst ist jedoch bereits recht groß, so dass wir nicht damit rechnen, dass diese Abwärtsbewegung deutlich oder panikartig sein wird. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Hilfreich für die Verwirklichung dieser Einschätzung wäre auch, wenn die Nasdaq ihre relative Stärke gegenüber dem S&P 500 verlieren würde. Derzeit deutet sich eine obere Umkehr an.

Absacker

Einen Platz in der Geschichte hat Ben Bernanke bereits sicher: Er gilt als Erfinder der Phrase „Green Shots“. <http://tinyurl.com/mrm223>

Na wenigstens etwas, das in Sachen Bernanke in Erinnerung bleiben wird. Möglicherweise hat die Verbreitung des Begriffs „Green Shots“ der Firma Geohumus zu einem prominenten Investmentpartner verholfen...: -)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.